

**P.** Den Glauben Fidem nennt D. Luth<sup>r</sup> ganz fein ein göttlich Werk in uns, das uns wandelt und neu gebiehet, und macht aus uns ganz andre Menschen an Herz, Sinn, Muth, und allen Kräften.

**W.** Ich sehe wohl: der Glaube ist nicht jedermans Ding.

**P.** So ist's: der Glaube kömmt aus dem Gehör des Evangelii, wenn man Licht hat, und läßt die Gnade Gottes an sich arbeiten, so pflaget sie ein Licht im Herzen anzuzünden, daß, da man vorher zu allem todt, kalt und fremde war, nun ein Gefühl, einen Begriff, und eine Lust zu Gott und göttlichen Dingen im Herzen entsteht, daß man weiß, daß GOTT sei, und denen, die ihn suchen, ein Bergelter sein werde.

**W.** Darnach ist man gewiß so ruhig, wie der Herr sagt, wenn man das alles weiß.

**P.** Nicht den Augenblick; denn man hat das nicht, was dazu gehört: man sucht Gott nicht von Natur, sondern man flieht ihn, wie die ersten Eltern nach dem Fall, und da wird man sehr betrübt, niedergeschlagen, erschreckt u. s. f. daß man von dem,

**B**

so